

Solidarisch mit psychisch Kranken

Beim **Filmfestival** „Ausnahmestand – Verrückt nach Leben“ werden die Menschen in den Mittelpunkt gestellt, die sonst nur im Schatten stehen: Psychisch-Kranke. Mit vier Filmen **plädieren** vier Mönchengladbacher Initiatoren für ein **verständnisvolleres** Miteinander.

VON SEMIHA ÜNLÜ

Eine psychische Krankheit wie Depression oder Schizophrenie ist kein Beinbruch, über das Menschen in der Öffentlichkeit sprechen. Vielen Menschen ist es wohl lieber, dass die Betroffenen mit ihren Familienangehörigen und Ärzten hinter verschlossenen Türen darüber besprechen und das „Problem“ lösen. Denn das Thema ist belastend und auch beängstigend. Doch das Fernrücken dieser Krank-

„Aus Sicht der Betroffenen die Gefühls- und Gedankenwelt sehen“

heit ist für die Betroffenen und Angehörigen eine oft noch zusätzliche Belastung.

Mit dem bundesweiten Filmfestival „Ausnahmestand – Verrückt nach Leben“ der Rheinischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie soll das Tabu-Thema nun in die Öffentlichkeit gerückt werden. Vier Vereine und Institutionen aus Mönchengladbach und Umgebung holen das Festival jetzt mit vier Filmen nach Mönchengladbach: die LVR-Klinik, der Reha-Verein Psychisch-Kranker, die Hochschule Niederrhein und die Psychiatrische Hilfgemeinschaft Viersen.



Der Film „Nacht vor Augen“: Der 25-jährige David kommt traumatisiert von einem Afghanistan-Bundeswehreininsatz zurück. Doch seine Umwelt will ihn als Held feiern.

„Es ist uns wichtig, dass Menschen aus Sicht der Betroffenen die Gedanken- und Gefühlswelt der Psychisch Kranken kennen lernen“, erklärt Stephan Rinckens, Ärztlicher Direktor der LVR-Klinik. Doch nicht nur Erwachsene sollen den

Umgang mit Menschen, die als „andere“ eingestuft werden, lernen. „Auch Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich auf die Personen einlassen und mehr von der Lebenswelt erfahren. Denn gerade sie gehören oft auch zu den Betroffe-

nen oder Angehörigen von Psychisch-Kranken.“

Vor allem Schulklassen sind daher eingeladen, sich in den Vorführungen im Comet Cine Center Filme wie „Übergeschnappt“ anzusehen. Darin geht es um das Leben ei-

INFO

Das Film-Programm

3. November, 17 Uhr: „Lebenszeichen“
5. November, 20 Uhr: „Übergeschnappt“
6. November, 17 und 20 Uhr: „Recovery“ und „Nacht vor Augen“
3. November (10 und 15 Uhr) sowie **6. November** (10 Uhr): „Übergeschnappt“ (Schulveranstaltung)
Kino Comet, Viersener Straße 8
Informationen unter 02162 266 2980 (Stefan Corda-Zitzen)

ner Neunjährigen, die lernen muss, dass ihre Mutter als Erwachsene verrücktere Ideen als sie selbst hat: Sie holt ihre Tochter im Pyjama von der Schule ab, bestellt fünf Eisbecher auf einmal oder will Elefanten im Garten halten.

„Mit den Filmen sollen Begegnungen stattfinden: Nicht nur in Filmen, sondern auch außerhalb der Vorführung. Wir haben Schulen wie die Gesamtschule Espenstraße zum Festival eingeladen und werden die Filme mit den Jugendlichen besprechen“, erklärt Stefan-Corda-Zitzen, Geschäftsführer der Psychiatrischen Hilfgemeinschaft Viersen. Rinckens: „Die Filme sind nicht nur schwere Kost, sie werden auch kreativ überraschen.“

→ LOKALFERNSEHEN



City-Vision am Freitag

Halloween steht vor der Tür – so bereitet sich die Stadt aufs Grusel-Fest vor

Der Karneval kann kommen – die neuen Prinzenpaare wurden vorgestellt

Drei Punkte müssen her! Borussia vor dem Kampf beim Tabellenzweiten HSV

Zu sehen ist das Programm des Stadtfernsehens auch im Internet unter www.city-vision.de

KINO

(500) Days Of Summer, Comet-Cine-Center: 20, 22.30 Uhr.

Das Auge 3D, Comet-Cine-Center: 17 Uhr.
Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte, Comet-Cine-Center: 20.30 Uhr.

Die Entführung der U-Bahn Pelham 123, Cinema und Movie: 20.15 Uhr.

Die nackte Wahrheit, Cinema und Movie: 20.15 Uhr.

Die Päpstin, Comet-Cine-Center: 16.30, 19.30 Uhr.

G-Force - Agenten mit Biss, Comet-Cine-Center: 14.30 Uhr.

G-Force - Agenten mit Biss 3D, Comet-Cine-Center: 15, 18 Uhr.

Kuddelmuddel bei Petterson & Findus, Comet-Cine-Center: 14.30 Uhr.

Lippels Traum, Comet-Cine-Center: 14.30, 16.30 Uhr.

Männerherzen, Comet-Cine-Center: 17, 20, 22.30 Uhr.

Maria, ihm schmeckt's nicht!, Cinema und Movie: 18 Uhr.

Michael Jackson's This Is It, Atlantis-Rheydt: 15, 17.30, 20, 22.15 Uhr. Comet-Cine-Center: 15, 17.30, 19, 20.30, 22.30, 23 Uhr.

Nefes - Der Atemzug (OV), Comet-Cine-Center: 23 Uhr.

Oben, Cinema und Movie: 15.30 Uhr.

Orphan - Das Waisenkind, Comet-Cine-Center: 21, 23.15 Uhr.

Sunshine Barry und die Discowürmer, Comet-Cine-Center: 14.30, 16 Uhr.

The Final Destination 4, Comet-Cine-Center: 00.01 Uhr.

The Final Destination 4 3D, Comet-Cine-Center: 23 Uhr.

Verblendung, Comet-Cine-Center: 20 Uhr.

Wickie und die starken Männer, Cinema und Movie: 15.30, 17.30 Uhr.

Wüstenblume, Comet-Cine-Center: 18.30 Uhr.

Zuhause ist der Zauber los, Comet-Cine-Center: 14.30, 17, 19 Uhr.

Die Adressen:

Atlantis-Rheydt, Limitenstraße 55, Telefon: 02166 855450.

Comet-Cine-Center, Viersener Straße 8, Telefon: 02161 8144100.

Cinema und Movie, Bahnhofstraße 5, Telefon: 02166 265710.

Pier-Prozess: „Für Patientin habe ich alles getan“

VON INGRID KRÜGER

Auch am vierten Prozesstag vor dem Mönchengladbacher Schwurgericht ließ der frühere Chefarzt des St. Antonius-Krankenhauses in Wegberg, Arnold Pier (53), die Anklagevorwürfe durch seine Anwälte zurückweisen. Der Mediziner, der sich unter anderem wegen Körperverletzung mit Todesfolge und fahrlässiger Tötung verantworten muss, machte gestern Angaben

zum besonders tragischen Fall einer 83-jährigen Patientin. Ende März 2006 war die Frau nach mehreren Eingriffen im Wegberger Krankenhaus gestorben. In diesem Fall wirft die Staatsanwaltschaft dem 53-Jährigen gemeinschaftliche Körperverletzung mit Todesfolge vor. Die 83-Jährige war am 10. März 2006 vom Hausarzt in die innere Abteilung der Klinik eingeliefert worden. Bei einer Darmspiegelung wurden gutartige Polypen fest-

gestellt und teilweise entfernt. Die restlichen Polypen sollten bei einer Operation entfernt werden. Die Patientin kam in die chirurgische Abteilung von Arnold Pier. In diesem Fall werfen die Staatsanwälte dem Angeklagten vor, einen übereilten und zu schweren Eingriff an der Frau vorgenommen zu haben. Der Angeklagte soll Zeichen einer Herzinsuffizienz nicht erkannt haben und ihr keine herzstützenden Medikamente gegeben haben. Der Ex-

Chefarzt soll die falsche Operationstechnik gewählt haben. Außerdem soll er zur Wunddesinfektion frischen Zitronensaft eingesetzt und damit das Leiden der Patientin verstärkt haben.

Im Brustton der Überzeugung wies der Angeklagte gestern diese Vorwürfe der Anklage zurück. „Die Patientin litt an einer schlimmen Sepsis, die man schwer beherrschen kann“, erinnerte sich Arnold Pier. Aber er habe alles getan, um

ihr zu helfen. Anzeichen einer Herzinsuffizienz habe er nicht gesehen: „Sie litt weder an Atemnot noch an Ödemen“. Zitronensaft sei keimfrei und ein gutes Mittel mit antibakterieller Wirkung. Offensichtlich konnte der 53-Jährige die Kritik an der Methode nicht verstehen. „Der Einsatz von Zitronensaft hat weder den Tod der Patientin begünstigt noch vorzeitig herbeigeführt“, war sich der unaufgeregte Angeklagte sicher.

STADTGESPRÄCH

Riesenandrang beim Weltpartag 1970

(gap) Das waren noch Zeiten: Beim Weltpartag 1970 war der Andrang in der Stadtparkasse so groß, dass eine Marmorplatte durchbrach. Allerdings drängelten sich die Menschen nicht allein aus dem Grund in den Schallerräumen, weil sie ihre Spardosen leeren wollten. Viele wollten die Borussenstars **Günter Netzer** und **Berti Vogts** sehen. Die waren eingeladen, um eine große Verlosungsaktion zu starten. Einen Weltpartag wie früher gibt es heute nicht mehr in der Stadtparkasse. „Sparen ist immer noch wichtig“, sagt der Sprecher **Heinz Willems**. „Aber das gilt bei uns das ganze Jahr



Günter Netzer und Berti Vogts beim Weltpartag 1970

FOTO:SSK

über. Bei uns können Kinder jeden Tag ihre Spardosen leeren. Und wir zählen auch das Geld.“ Und die Geschenke? Die gebe es auch weiterhin für nette kleine Sparer, versichert Willems. Der Weltpartag wurde auf dem ersten Internationalen Sparkassenkongress im Oktober 1924 beschlossen. Die Geldentwertung von 1923 hatte damals die Vermögen der Deutschen fast vollständig vernichtet. Die Folge: An Sparen dachte Anfang der 20er-Jahre kaum jemand. Viele Menschen hatten das Vertrauen in den Wert des Geldes verloren.

Ab in den Dauerurlaub

(gam) Seit Generationen machen sich Politiker und Volkswirte auf der ganzen Welt darüber Gedanken, wie sie die Arbeitslosigkeit endlich in den Griff bekommen könnten. Vollbeschäftigung ist das Zauberwort, dass alle die Stirne in tiefe Denkerfalten legen lässt. Dabei ist die Lösung doch so einfach, wie **Johannes-Wilhelm Schmitz**, oberster Chef der Agentur für Arbeit Mönchengladbach, jetzt festgestellt hat. Im September war die Zahl der Menschen, die eine Arbeit verloren hatten fast identisch mit der, die eine Arbeit gefunden hatten. „Da war ich im Urlaub“, berichtet Schmitz. Und zieht gleich seine Schlüsse: „Ich sollte in den Dauerurlaub gehen.“

Orientteppichgalerie

Goebels



bis zu **85%**

Totalverkauf

Exklusive Seidenteppiche, Ghom Kaschan
 Orientteppiche in Millionen-Werten
 Verwertung im Bankauftrag

Freihandverkauf gem. §§ 1221 ff. BGB

30.10. 10-18 Uhr
31.10. 10-18 Uhr
EXTRA **01.11.** Schausonntag von 12-16 Uhr
02.11. 10-18 Uhr
03.11. 10-18 Uhr

Viersener Str. 270 • 41063 MG • Telefon 0 21 61 / 6 78 83 23